

## Die Fußball-Weltmeisterschaften 1930 bis heute (8)

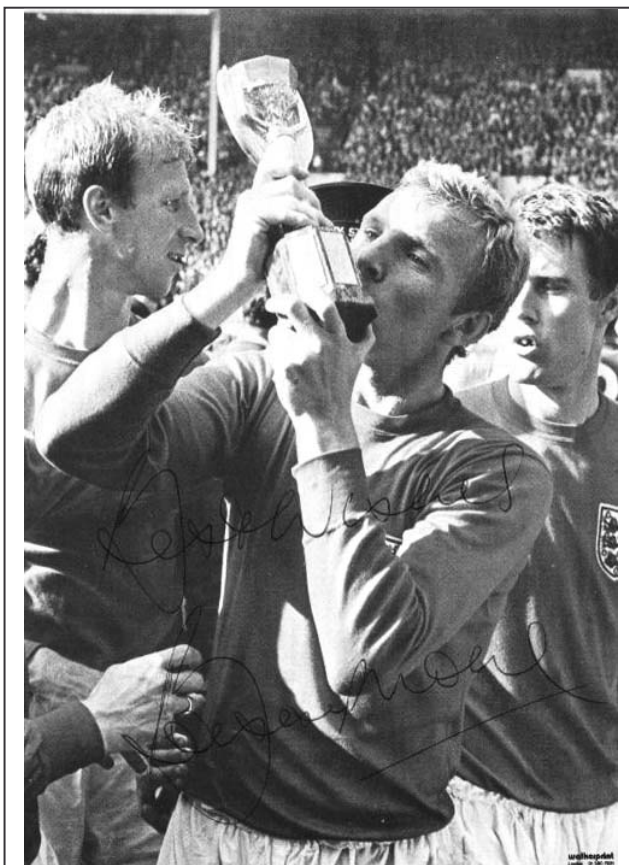
von Peter Müller

### England 1966

„Football is coming home!“ Mit der Weltmeisterschaft vom 11. bis 30. Juli 1966 kam der Fußball in sein Mutterland und drängte in den englischen Zeitungen alle anderen Schlagzeilen aus dem Rampenlicht.

#### Der kleine Held im Vorfeld der WM...

Ein Hund namens „Pickels“: Vier Monate vor dem Turnierstart wird die WM-Trophäe aus dem Weltmeister-Haus gestohlen. Eine Woche lang befindet sich England und der Rest der Fußball-Welt in emotionaler Verzweiflung, ehe „Pickels“ den verlustigen Goldpokal unter einem Londoner Vorortgebüsch wiederfindet. Der Entwender wurde bis heute nicht ermittelt.



Robert Frederick Chelsea „Bobby“ Moore  
(geb. 12.04.1941; † 24.02.1993)

#### Deutschland bei diesem Turnier...

Das Team von DFB-Coach Helmut Schön marschiert problemlos durch die Gruppe zwei. Gleich im ersten Spiel schlägt das Team mit starkem Selbstbewusstsein und unter phantastischer Regie des jungen Franz Beckenbauer das Schweizer Team mit 5:0. Deutschland wird Gruppenerster und erreicht die K.o.-Spiele.

#### Der Kapitän: Uwe Seeler

England ist für Seeler die dritte von vier Weltmeisterschaften. Der Vollblutstürmer bleibt auch in England ein Mann für die wichtigen Tore. Gegen Spanien spitzelt er den Ball ins gegnerische Tor und sichert den Gruppensieg. Im Viertelfinale schlägt Deutschland, trotz einer schwachen Leistung, Uruguay 4:0. Der Mittelstürmer vom HSV erzielt den dritten Treffer. Dieses Spiel wurde von übersteigerter Brutalität geprägt: Verteidiger Troche verpasste Lothar Emmerich einen Fußtritt und flog vom Platz. Beim Abgang verabschiedete sich Troche bei Uwe Seeler mit einer Ohrfeige. Später gestand der Übeltäter: „Ich wollte den deutschen Kapitän provozieren und habe gehofft, dass er zurückschlägt“. Das Halbfinale Deutschland gegen die UdSSR endete mit einem hochverdienten 2:1 für die Helmut-Schön-Truppe.

#### Das Tor des Jahrhunderts: „The ball was behind the line?“

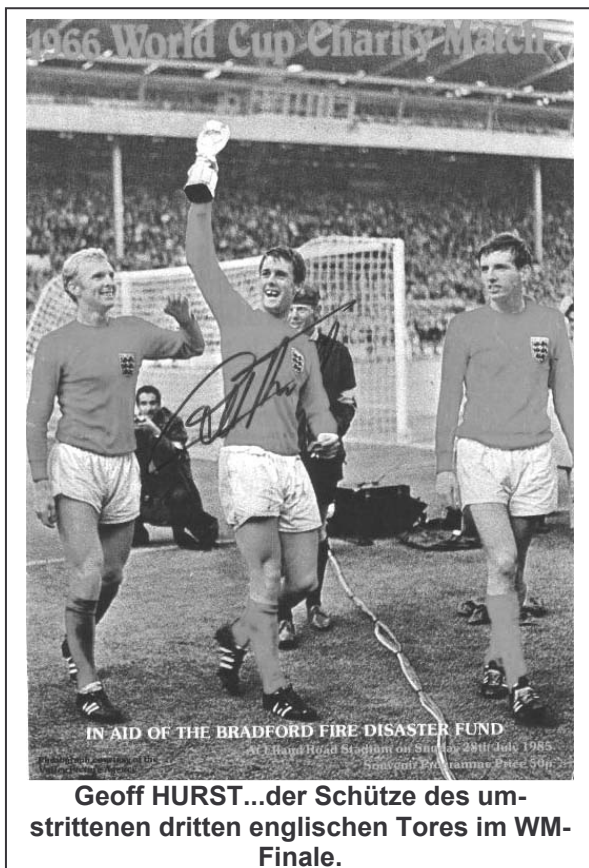
Zwei Tage später war es dann soweit - das Gigantenfinale zwischen Deutschland und England auf dem „heiligen“ Rasen von Wembley stand an. Im Fokus hierbei der Schweizer Referee Gottfried Dienst. Nach 77 Minuten führen die Briten mit 2:1. In der 90. Minute, als die Engländer schon nach dem Pokal greifen wollten, gelang Wolfgang Weber der Ausgleich... es gab Verlängerung! Beide Mannschaften waren körperlich am Limit, es gestaltete sich ein unvergessenes und mitreißendes Kampfspiel. Der Mann in Schwarz, Gottfried Dienst, entscheidet es.

Die 101. Minute in der Verlängerung: Der Engländer Hurst kommt zum Schuss. Sein Schuss knallt an die Latte und der Ball prallt zurück auf den Boden. Vor, auf oder hinter die Linie? Niemand hat das richtig gesehen. Auch die Fernsehkameras geben nicht endgültig Aufschluss. Die Engländer reißen die Arme hoch, die Deutschen winken ab. Schiedsrichter Dienst zögert und läuft zu seinem Linienrichter Tofik Bachramow aus der UdSSR. Dann folgender Dialog: Dienst: „The ball was behind the line?“ („War der Ball hinter der Linie?“), Bachramow: „Yes, behind the line.“ („Ja, hinter der Linie.“)

#### Der Höhepunkt der Fußballgeschichte

Dienst deutet zur Mitte, gibt das Tor! 3:2 für England, Wembley rast - und die Fußball-Geschichte hat mit diesem Treffer vom 30. Juli 1966 ihren bisherigen Höhepunkt. Uwe Seeler hält seine Kameraden zurück, die aufgebracht protestieren. 19. Minuten später sind die Briten Weltmeister, siegen 4:2, weil Hurst seinen dritten Finaltreffer erzielt. „Wir haben 2:2 verloren“ resümiert die „Bild-Zeitung“ angesichts zweier höchst umstrittener Treffer.

Mittels modernster Technik wurde zwischenzeitlich nachgewiesen, dass der Ball damals nicht im erforderlichen „vollen Umfang“ über der Torlinie war.



Selbst Geoff Hurst schrieb später in seinem Buch „1966 and All That“: Er müsse „zugeben, dass es aussieht, als ob der Ball die Linie nicht überschritten hat“

#### Eusebio mit neun Treffern Torschützenkönig

Angeht das Drama in Wembley traten andere spektakuläre Partien in den Hintergrund. Zum Beispiel die Viertelfinal-Begegnung Portugals gegen die überraschend starken Nordkoreaner, die sensationell Italien ausschalteten. Bereits nach 22 Minuten führten die Asiaten mit 3:0 - Fußball verrückt. Doch der Favoritenschreck hielt nicht durch. Das lag vor allem an Eusebio, der vier Mal in Folge traf und damit die Weichen für Portugals 5:3-Erfolg stellte. Bereits in der Vorrunde trumpfte der damals 24-Jährige groß auf – Leidtragender war der amtierende Champion Brasilien, der dank zweier Eusebio-Treffer vorzeitig die Heimreise antreten mußte. Portugal entschied auch das Spiel um den dritten Platz gegen die UdSSR mit 2:1 für sich, Eusebio wurde mit neun Treffern Torschützenkönig dieser WM.

#### Fazit

Die WM 1966 war im Vergleich zur WM 1962 ein deutlicher Fortschritt. Während sich vier Jahre zuvor wahre Schlachten auf den Spielfeldern abspielten, wurden die Partien wieder mit mehr Fairness und Sportgeist geführt. Das 2-3-5-System, das bei der WM 1962 noch größtenteils praktiziert wurde, wurde vier Jahre später nicht mehr angewandt und durch das 4-3-3 und 4-2-4-System abgelöst

Mannschaften, die bei dieser WM auf eine totale Defensivtaktik gesetzt hatten, wurden dafür abgestraft. Weder Italien noch Chile oder Uruguay konnten in diesem Turnier für Impulse sorgen. Geprägt wurde

diese WM von jenen Mannschaften, die es verstanden auf die Offensive zu setzen, allen voran Portugal (17 Treffer in sechs Partien) und Deutschland (15 Treffer in sechs Partien).

Das Turnier umfasste viele spannende Spiele. Selbst „Fußballzwerge“ wie Nordkorea verstanden es, die Partien ausgeglichen zu gestalten.

**Finale am 30. Juli 1966 im Wembley Stadion (London) vor 96.924 Zuschauern: England – Deutschland 4:2 (1:1, 2:2) nach Verlängerung**

**Schiedsrichter:** Gottfried Dienst (Schweiz); Galba (Tschechoslowakei), Bachramow (UdSSR)

**England:** Banks, Cohen, Jackie Charlton, Moore, Wilson, Stiles, Bobby Charlton, Ball, Hurst, Hunt, Peters

**Deutschland:** Tillkowski, Höttges, Schulz, Weber, Schnellinger, Haller, Beckenbauer, Overath, Seeler, Held, Emmerich



**EUSEBIO geb. 05.01.1942 in Lourenco Marques, Mosambique bürgerlicher Name: Ferreira Da Silva**

**Tore:** 0:1 Haller (12.), 1:1 Hurst (17.), 2:1 Peters (78.), 2:2 W. Weber (90.), 3:2 Hurst (100.), 4:2 Hurst (120.)

**Torjäger:** Eusebio (9, Portugal), Haller (6, Deutschland), Beckenbauer (4, Deutschland), Bene (4, Ungarn), Hurst (4, England), Porkujan (4, UdSSR)